

**Stellungnahme der Fraktion Bündnis90/Die Grünen
im Rat der Gemeinde Anröchte
zum Haushaltsplanentwurf 2025**

Sehr geehrte....

Heute sind wir hier, um den Haushalt 2025 für die Gemeinde Anröchte zu beschließen. Doch zunächst möchte ich einmal kurz auf die vergangenen Monate zurückblicken. Mehrere Themenfelder haben einen großen Raum in der Politik eingenommen. Ein Dauerthema ist und waren die Planungen von Windenergieanlagen an verschiedensten Standorten in der Gemeinde Anröchte. So stetig wie sich der Wind dreht, so wechselten auch die Zuständigkeiten bzw. die Einflussnahme der Politik hier vor Ort. Viele Gespräche, viele Überlegungen und Planungen haben uns aktuell dahin geführt, dass wir derzeit so gut wie keinen Einfluss auf die Errichtung von Windkraftanlagen auf unserem Gemeindegebiet haben. Eine Situation, die für die Politik und Verwaltung, lokale Investoren und für alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde äußerst unbefriedigend ist. Eine Steuerung der Ausbaupläne ist nahezu unmöglich. Hier bleibt aktuell das Prinzip Hoffnung und vielleicht dreht sich der Wind ein weiteres Mal.

Ein weiterer großer Themenkomplex ist die Errichtung von bedarfsgerechten Feuerwehrrhäusern in der Gemeinde Anröchte. Nachdem die Feuerwehren in Berge und Altengeseke jeweils ihr neues Domizil beziehen konnten, wurde auch ein Kompromiss für die Errichtung des Brand- und Hilfeleistungszentrums in Anröchte gefunden. Nun sehen wir gemeinsam mit Feuerwehr und Verwaltung den weiteren Planungen positiv entgegen und setzen darauf, dass der gesetzte Kostenrahmen eingehalten werden wird. Ausstehend ist der Feuerwehrstandort in Mellrich, auch hier wird es einen Neubau geben, damit vor Ort die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden können und die Mellricher Wehr auch für die Zukunft gut aufgestellt sein wird.

All diese Millionen-Investitionen sind unabdingbar, um den aktuellen gesetzlichen Anforderungen zu genügen und den Feuerwehren optimierte Rahmenbedingungen zu schaffen. All dies letztendlich zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde, damit egal ob bei Brand, Unfällen oder Unwetterschäden die Feuerwehr helfend beiseitestehen kann, allein darauf kommt es an. An dieser Stelle unser Dank an alle Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr für die geleistete Arbeit.

Freudig zurückblicken können wir hier in Anröchte auch auf die Entwicklung unserer Sekundarschule. Steigende Anmeldezahlen und ein stark verbessertes Image, dies sind die Früchte der Arbeit von Matthias Bigge und seinem gesamten Team, inklusive der Elternvertretung und des Fördervereins. Damit die Sekundarschule ebenso wie die Grundschule auch in den nächsten Jahren gut aufgestellt ist, wurde erst in der vergangenen Woche der Medienentwicklungsplan bis 2030 für die beiden Schulen verabschiedet. Das Paket hat in den nächsten Jahren ein Gesamtvolumen von weit über einer Millionen Euro für Hard- und Software, Schulung und Wartung. Eine gewaltige Investition, die absolut notwendig ist für die Zukunft unserer Schulen und damit verbunden der Schülerinnen und Schülern. Optimistisch bin ich an dieser Stelle, dass ein zukünftiger Digitalpakt 2 vielleicht schon 2025/2026 hier für finanzielle Entlastung sorgen wird.

Ein weiterer Kraftakt wird auch der Ausbau des offenen Ganztags an den Grundschulstandorten in Anröchte und Mellrich werden. Dies nicht nur, um den gesetzlichen Vorgaben zu genügen, sondern den Grundschulkindern ein passendes Umfeld für Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung zu bieten.

Auch bei den kleinsten Mitgliedern der Gemeinde stehen hohe Investitionen an. Mit der kurzfristigen Entscheidung, den Gemeindekindergarten abzureißen und neu zu errichten, haben wir uns ein ehrgeiziges Ziel gesetzt, denn um hier die volle Fördersumme in einer Höhe bis zu € 900.000 zu generieren, muss die Maßnahme Ende 2026 abgeschlossen und abgerechnet sein. An dieser Stelle noch einmal ein Blick auf die geplante Einrichtung an der Völlinghauser Straße. Es ist zwar ärgerlich, dass es aufgrund des Trägerwechsels und weiteren ungünstigen

Rahmenbedingungen noch immer nicht zum Spatenstich gekommen ist, dennoch wird diese Einrichtung eine spürbare Entlastung bei der Betreuungssituation in Anröchte bringen.

Wenn ich hier so stehe und von all den anstehenden notwendigen Investitionen berichte, muss ich natürlich auch darüber sprechen, wie all diese Maßnahmen finanziert werden sollen.

Wir sind hier in Anröchte bislang in der glücklichen Lage, dass unsere Gewerbesteuereinnahmen auf einem konstant hohen Niveau sind. Und auch für das kommende Jahr unterstützen wir Grünen den leicht angehobenen Planungsansatz von 12 Mio. Euro bei der Gewerbesteuer. Wir begrüßen ebenso, dass im Gegenzug der globale Minderaufwand, der uns schon immer ein Dorn im Auge war, wegfallen wird. Dass dies eine rein buchhalterische Maßnahme ist, möchten wir hier deutlich unterstreichen. Der höhere Ansatz darf hier keinerlei Begehrlichkeiten wecken und keinesfalls anderweitig verplant werden.

Und wie auch in den vergangenen Jahren muss ich an dieser Stelle leider erwähnen, dass ein guter Teil dieser Einnahmen wieder von der Kreis- und Jugendamtsumlage verspeist wird. Wohlwissend, dass der Kreis eine Vielzahl von Aufgaben zu bewältigen hat, sind die Sparsbemühungen aus unserer Sicht nicht wirklich erkennbar.

Bereits in der letzten Sitzung des Hauptausschusses haben wir eindeutig unsere Position bezüglich der Grundsteuer dargestellt. Oberste Priorität hat für uns Grünen die Aufkommensneutralität. Die Gemeinde darf sich nicht aufgrund geänderter Steuermesszahlen durch die Grundsteuerreform an der Grundsteuer bereichern, sollte jedoch auch Mindereinnahmen vermeiden. Die im Hauptausschuss erarbeiteten differenzierten Steuersätze, die bei der Grundsteuer B das Wohneigentum nicht stärker belasten, finden unsere volle Unterstützung. Ebenso der vorgeschlagene Hebesatz für die Grundsteuer A und der gleichbleibende Steuersatz für die Gewerbesteuer.

Ausdrücklich positiv sehen wir die Radwegeplanungen für die Hauptstraße ebenso für die Berger- und Robringhauser Straße. Das mit reger Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern erstellte Mobilitätskonzept zeigt hierfür einen dringenden Handlungsbedarf.

Zur besseren Mobilität in der Gemeinde trägt auch zukünftig der HELMO bei. Trotz Verbesserungspotenzialen bei Software und Fahrplan erfreut sich der HELMO immer größerer Beliebtheit.

Abschließend möchte ich noch zu dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Stellenplan ein paar Worte verlieren. Eine von uns mehrfach geforderte transparentere und aussagekräftige Darstellungsform des Stellenplans wurde wiederholt nicht eingebracht. Obwohl die Notwendigkeiten punktuell hervorgehoben wurden, können wir vor dem Hintergrund der permanent steigenden Personalkosten im Gesamtetat der Gemeinde dem Stellenplan als Ganzes so nicht zustimmen.

Unser Dank gilt dem Bürgermeister und den Amtsleitungen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit. Insbesondere möchte ich hier jedoch unsere Kämmerin Carolin Stich erwähnen, für die umfangreichen Informationen im Rahmen der Haushaltsberatungen und für die detaillierte Darstellung und Kommentierung in den Teilplänen des Haushaltsplans.

Wichtig ist es für mich persönlich zuletzt noch ein ehrliches Dankeschön an die drei anderen Fraktionen für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit auszusprechen.

Abschließend ein Zitat von Henry Ford gerichtet an die Verwaltung, die anderen Fraktionen und allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde.

Zusammenzukommen ist ein Anfang. Zusammenbleiben ist ein Fortschritt. Zusammenarbeiten ist Erfolg. - **Henry Ford**